

Medienmitteilung

## Über 100 Todesfälle wegen Kohlekraftwerken

**In der Schweiz sterben jedes Jahr über 100 Menschen an den giftigen Schadstoffen, die von ausländischen Kohlekraftwerken abgegeben werden. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle europaweite Studie, die unter anderem vom WWF herausgegeben wurde und von der EU den Ausstieg aus der Stromproduktion mit Kohle fordert.**

**Basel, 11. November 2016** – Über 20'000 Menschen sterben in der EU jedes Jahr an den Folgen der Luftverschmutzung, die durch die Schadstoffe aus europäischen Kohlekraftwerken verursacht wird. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie [«Europe's Dark Cloud»](#), die vom WWF und weiteren Umweltschutzorganisationen herausgegeben wurde und als erste grenzüberschreitend die massiven gesundheitlichen Beeinträchtigungen der Stromproduktion aus Kohlekraftwerken für die Bevölkerung in Europa quantifiziert. Der Bericht kommt zum Schluss, dass die Feinstaubpartikel aus Kohlekraftwerken die Gesundheit der Bevölkerung schädigen, zum Klimawandel beitragen und grossen Kosten für die ganze Gesellschaft verursachen. In der EU waren Ende 2015 280 Kohlekraftwerke in Betrieb, die 24% des Strombedarfs der EU deckten.

### Schweiz auch betroffen

Das Verbrennen von Kohle produziert giftige Feinstaubpartikel und Stickstoffoxide (NO<sub>x</sub>) sowie giftiges Schwefeldioxid (SO<sub>2</sub>) und Quecksilber. Der Report betont, dass die von Kohlekraftwerken abgegebenen Schadstoffe einige hundert Kilometer weit getragen werden können. Daher seien auch Menschen, die weit weg von einem Kohlekraftwerk lebten, von den gesundheitsschädigenden Emissionen betroffen. Berechnungen der Autoren für die Schweiz, die dem FME vorliegen, gehen von 120 Todesfällen für das Jahr 2013 aus. Dies entspricht in etwa der Hälfte der Personen, die hierzulande jährlich bei einem Verkehrsunfall ums Leben kommen. Die Kohlekraftwerke waren 2013 in der Schweiz zudem für 80 neue Fälle von chronischer Bronchitis und für 90 zusätzliche Fälle von Herz- und Lungenerkrankungen verantwortlich. Für Kinder beziffert die Studie für das gleiche Jahr 300 zusätzliche Fälle von Bronchitis und 3500 zusätzliche Tage von Asthma. Für die daraus insgesamt resultierenden Gesundheitskosten inkl. Produktivitätseinbussen der Wirtschaft kommt die Untersuchung auf einen Betrag zwischen 170 und 340 Millionen Franken pro Jahr.

### Kernenergie praktisch CO<sub>2</sub>-frei

FME-Präsident Dr. med. Christian von Briel zur Studie: «Der Bericht zeigt, dass auch in modernsten Kohlekraftwerken die Abgabe von grossen Mengen umweltbelastender Schadstoffe nicht zu vermeiden ist – mit den bekannten negativen Folgen für die menschliche Gesundheit und den Klimaschutz.» Im Hinblick auf die Atomausstiegsinitiative, über welche

die Schweizer Bevölkerung am 27. November 2016 abstimmen wird und die das sofortige Abschalten der Schweizer Kernkraftwerke nach einer Betriebsdauer von 45 Jahren verlangt, weist das FME darauf hin, dass beim Fehlen von 40% Atomstrom unweigerlich Strom-Importe aus ausländischer Gas- und Kohleproduktion folgen werden. Christian von Briel dazu: «Die Nachfrage nach Strom aus ausländischer fossiler Produktion, welche die Gesundheit der Bevölkerung bekanntermassen beeinträchtigt, würde sich erhöhen. Zudem würde die CO<sub>2</sub>-Bilanz unseres Landes über Jahre erheblich belastet. Dem gegenüber muss daran erinnert werden, dass Kernkraftwerke Strom praktisch ohne die Abgabe von CO<sub>2</sub> produzieren.»

#### **Für weitere Auskünfte**

Forum Medizin und Energie  
Forum médecine et énergie  
Forum medicina ed energia

[kontakt@fme.ch](mailto:kontakt@fme.ch)

4000 Basel

#### **Wer ist das FME?**

Das Forum Medizin und Energie (FME) ist eine überparteiliche und breitgefächerte Vereinigung von rund 200 Ärztinnen und Ärzten aus Praxis und Forschung. Das FME setzt sich seit seiner Gründung im Jahr 1984 für eine verantwortungsbewusste Energiepolitik in der Schweiz ein. Es vertritt den Standpunkt von Medizin, Forschung und Wissenschaft.

#### **Was will das FME?**

Das FME setzt sich ein für eine sichere, umweltgerechte und für alle zugängliche Stromversorgung, die

- eine jederzeit gesicherte Verfügbarkeit insbesondere für alle medizinischen Anwendungen garantiert
- keine Versorgungs-Optionen ausschliesst
- die Risiken und Schadstoffe beschränkt und sie auch nicht ins Ausland verlagert
- die Verantwortung für eine nachhaltige Ressourcen- und Klimapolitik miteinschliesst